



Deutscher Tanzsportverband e.V.

# **Leitfaden zur Durchführung von Discofox- Breitensportwettbewerben im DTV**

(Stand 01.10.2011)

**erstellt von:** Andreas Krug (DTV-Beauftragter für Discofox)

## Vorwort

Dieser Leitfaden soll eine Hilfestellung für die Durchführung von Discofox-Breitensportwettbewerben im Geltungsbereich des Deutschen Tanzsportverbandes (DTV) sein. Desweiteren dient dieser Leitfaden als Orientierung für Wertungsrichter. Dabei geht der Leitfaden hauptsächlich auf die Besonderheiten des Discofox ein.

Die Bezeichnung Wertungsrichter, Wettbewerbsleiter, usw. in der männlichen Form ist geschlechtsneutral zu verstehen. Der Begriff „Institution“ ist hier im Sinne von Verein oder gleichartiger Einrichtung zu sehen.

Ein besonderer Dank geht an die Autoren Andreas Krug, Michael Fischer und Andreas Fett.

Heidi Estler  
DTV-Vizepräsidentin

<b>Inhaltsverzeichnis:</b>	<b>Seite</b>
<b>1. Startberechtigung</b>	2
<b>2. Startkategorien</b>	2
2.1. Einzeltanzpaarwettbewerbe	2
2.2. Synchronanz- und Formationstanzwettbewerbe	2
2.3. Teamwertung	2
<b>3. Richtlinien und Auslegungen</b>	2
3.1. Allgemeines	2
3.2. Durchführung und Einteilung der Einzeltanzpaarwettbewerbe	3
3.3. Tanzrunden	3
3.4. Abwicklung der Synchron-/Formationstanzwettbewerbe	3
3.5. Pokale und Medaillen	4
3.6. Urkunden	4
3.7. Modus der jeweiligen Kategorien	4
3.8. Richtlinien zu den Wettbewerbskategorien	5
<b>4. Bewertungsgrundlagen</b>	5
4.1. Grundsätze	5
4.2. Wertungskriterien für Einzeltanzpaarwettbewerbe	5
4.3. Besonderheiten bei Synchronanzgruppen/Formationen	6
<b>5. Wertungsrichter / Wettbewerbsleiter</b>	6
<b>6. Start- und Ergebnislisten</b>	7
<b>7. Anmeldung / Startgeld</b>	7
<b>8. Kleiderordnung</b>	7
<b>9. Musikauswahl</b>	7
<b>10. Sonstiges</b>	7

## **1. Startberechtigung**

Alle Tanzbegeisterten jeglichen Alters sind startberechtigt. Es sind auch gleichgeschlechtliche Paarkombinationen in einem eigenständigen Wettbewerb zugelassen.

Bei Kindern und Jugendlichen sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Die Teilnehmer erklären sich durch ihre Anmeldung mit den Bedingungen und Vorgaben des Veranstalters / Ausrichters einverstanden.

Der Veranstalter weist ausdrücklich darauf hin, dass keine Haftung für Verletzungen und sonstige Schäden der Teilnehmer während der Veranstaltung und auf der An- und Abreise übernommen werden. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Eine entsprechende Vorsorge ist durch die Teilnehmer selbst oder die Institution, für die die Teilnehmer an den Start gehen, zu treffen.

## **2. Startkategorien**

### **2.1. Einzeltanzpaarwettbewerbe**

- Hobby (Leistungsniveau Freizeittänzer)
- Breitensport (Leistungsniveau Breitensporttänzer)
- Fun (am Wettbewerbstag zugeloster Fremdpartner )

### **2.2 Synchronanz-/Formationstanzwettbewerbe**

- Synchron (2 Paare)
- Formation (3 bis 8 Paare)

### **2.3. Teamwettbewerb**

- Teambewertung (wir empfehlen Teambildung von 3 bis 5 Paaren)

Teams können auch institutionsübergreifend gebildet werden.

## **3. Richtlinien und Auslegungen in den Startkategorien**

### **3.1. Allgemeines**

Es dürfen nur Figuren mit Bodenkontakt getanzt werden.

Es ist überwiegend discofoxytypisch zu tanzen.

Es sind Mehrfachstarts möglich.

Die Abwicklung wird gesondert im Ablaufplan ausgewiesen.

### 3.2. Durchführung und Einteilung der Einzeltanzpaarwettbewerbe

Die Paare teilen sich bei der schriftlichen Anmeldung selbst in die jeweiligen Kategorien ein. Die Wertungsrichter sichten vor Wettbewerbsbeginn die Paare. Einzelne Paare können in den Sichtungsrunden von den Wertungsrichtern in die andere Kategorie gesichtet werden, in der sie dann starten müssen. Es wird empfohlen, erst die Kategorie Breitensport und dann Hobby zu sichten.

<u>Runde</u>	<u>Kategorie</u>	<u>Tempo (BPM)</u>	<u>Länge in Min.</u>
Sichtungsrunde	Hobby	110 - 120	ca. 2:00 Min.
Erste Runde	Hobby	95 - 110	ca. 2:00 Min.
Zweite Runde	Hobby	110 - 125	ca. 2:00 Min.
Sichtungsrunde	Breitensport	105 - 115	ca. 2:00 Min.
Erste Runde	Breitensport	80 - 105	ca. 2:00 Min.
Zweite Runde	Breitensport	120 - 135	ca. 2:00 Min.

Die erste und die zweite Runde werden separat zu gleichen Teilen gewertet.

Die Musik wird vom Veranstalter vorgegeben. Ausnahme: Synchronanz- und Formationstanzwettbewerbe.

### 3.3. Tanzrunden

#### Eintanzrunden

Vor jeder Runde können Eintanzrunden stattfinden. Eintanzrunden finden nur bei Einzelpaarwettbewerben statt. Für Synchronpaare/Formationen werden Stellproben mit Eintanzmöglichkeiten separat zeitlich ausgewiesen.

#### Sichtungsrunden

Sichtungsrunden finden vor Wettbewerbsbeginn statt. Hier soll geprüft werden, ob die Selbsteinteilung der Paare dem Startfeld angemessen ist. In den Sichtungsrunden wird verdeckt bewertet und Leistungsabweichungen entsprechend vermerkt.

#### Erste und zweite Runde

Die Einteilung der Paare kann in der ersten Runde nach Nennung in der Startliste oder gemäß Auslosung erfolgen. Der Wettbewerbsleiter legt die Startreihenfolge der Paare für die erste Runde fest. In der ersten und zweiten Runde wird verdeckt durch Notenvergaben ( 1 / 1,5 / 2 / 2,5 / 3 ) gewertet.

### 3.4. Abwicklung der Synchron-/Formationstanzwettbewerbe

Es tanzt immer nur eine Formation ihre Darbietung auf der Tanzfläche. Die Musikauswahl ist beliebig. Jede Formation tanzt auf die eigens auf Tonträger (nach Maßgabe des Veranstalters, i.d.R. CD) mitgebrachte Musik. Die Liedlänge beträgt zwischen 3:00 und 6:00 Minuten, inklusive Intro und Outro. Intro und Outro dürfen zusammen nicht länger als 1 Minute sein.

Die Bewertung beginnt mit dem ersten Musikton und endet mit dem letzten (inkl. Intro und Outro).

Jede Gruppe tanzt zwei Mal. Beide Darbietungen werden mit Notenvergaben ( 1 / 1,5 / 2 / 2,5 / 3 ) separat gewertet.

### 3.5. Pokale und Medaillen

Pokal- oder Medaillenvergaben sind vorgesehen (Veranstaltersache).

### 3.6. Urkunden

Alle startenden Wettbewerbsteilnehmer erhalten Urkunden mit dem Platzierungseintrag. Plätze können bei Gleichstand mehrfach vergeben werden.

### 3.7. Modus der jeweiligen Kategorien

#### Hobby

Erlaubt ist die 3er- und 4er-Schritttechnik über drei aufeinanderfolgende Taktschläge. Es darf zwischen beiden Techniken gewechselt werden. Es gibt grundsätzlich keine Figurenbegrenzung sofern sie Punkt 3a) der Richtlinien und Auslegungen entsprechen.

Alle Figuren müssen durchgängig in den Schritttechniken auf drei Schläge getanzt werden.

Es gibt grundsätzlich keine Figurenbegrenzung.

Entscheidend für die Bewertung ist nicht welche und wie viele Figuren ein Paar zeigt, sondern wie diese technisch in der Musik umgesetzt (Prinzip „Qualität vor Quantität“) und vor allem mit Spaß / Freude dargeboten werden ( kleine Fehler sollten dabei verziehen werden können ).

#### Breitensport

Zusätzlich zu den Bedingungen der Hobbytänzer/innen sind Schrittvariationen, Standposen, Breaks, Stopps, Liegeposen, Lines und Bodenfiguren erlaubt. Es ist überwiegend, in der 3er- und/oder 4er-Schritttechnik zu tanzen.

#### Synchronanz/Formationstanz

Eine Synchrongruppe besteht aus 2, Formationen aus 3 bis 8 Paaren. Eine Institution kann auch mehrere Synchrongruppen/Formationen stellen. Es dürfen auch gleichgeschlechtliche Paare tanzen.

Es gibt grundsätzlich keine Figurenbegrenzung. Eventuelle Beschränkungen (Flächengröße, Raumhöhe usw.) sind im Vorfeld mit dem Veranstalter abzusprechen.

Der Veranstalter räumt zeitlich begrenzte Stellproben vor Wettbewerbsbeginn ein.

Der Zeitraum der Stellproben wird durch den Veranstalter in der Ausschreibung bekannt gegeben.

#### Fun

Die Funpaare tanzen unter dem gleichen Modus wie die Breitensportpaare. Die Anmeldung erfolgt paarweise. Es wird mit einem vor Wettbewerbsbeginn zugelosten fremden Partner ge-

tanzt. Bewertet wird, wer am meisten Spaß und Begeisterung auf die Musik vermittelt, unter der Prämisse „Führen und Führen lassen in musikalischer Paarharmonie“.

### Teamwertung

Da für die Teamwertung die Einzelergebnisse der Tanzpaare herangezogen werden, gelten die oben genannten Ausführungen für die Teamwertung analog.

### 3.8. Richtlinien zu den Wettbewerbskategorien

Die Ergebnisse werden während der Siegerehrung bekannt gegeben.

Die Reihenfolge der Platzierungen ergibt sich aus der Addition der zu vergebenden Noten aus den getanzten Runden ( es wird in allen Kategorien zwei Mal getanzt; je niedriger die Summe, desto besser die Platzierung). Die Noten- und Platzvergabe resultiert aus dem System der Wertungskriterien. Noten können von jedem Wertungsrichter mehrfach an verschiedene Paare vergeben werden.

Die niedrigste Summe der vergebenen Ziffern, bedeutet die beste Platzierung des Paares. Platzierung können mehrfach bei Gleichstand an verschiedene Paare vergeben werden.

Erste und zweite Runde werden getrennt gewertet und haben die gleiche Gewichtung. Die jeweiligen Einzelwertungen von erster und zweiter Runde werden zusammengeführt und als Gesamtwertung, wie vorher beschrieben, ermittelt und ausgewertet. Im Falle eines Gleichstandes, von zwei oder mehr Paaren, werden die entsprechenden Plätze mehrfach vergeben.

Bei der Teamwertung werden die drei besten Einzelergebnisse eines Teams in der Platzziffer addiert. Der Vergleich der Platzziffersummen der Teams ergibt die Teamplatzierung. Die niedrigste Platzziffersumme bedeutet die beste Platzierung. Bei Summengleichheit wird der Platz mehrfach vergeben.

## **4. Bewertungsgrundlagen**

### 4.1. Grundsätze

Die Wertungskriterien sind nachfolgend beschrieben.

Die Bewertung erfolgt mit dem erkennbaren Einsetzen der Musik und schließt mit dem Musikeende ab. Die Musik wird zum Ende eines jeden Tanzdurchganges einer jeden Tanzrunde sanft ausgeblendet (außer: Synchronanz/Formationen).

Die erste und letzte tänzerische Bewegung, innerhalb der Musikspielzeit, fällt in die Bewertung.

Bei Regelverstößen können Teilnehmer vom Wettbewerbsleiter ermahnt bzw. vom Wettbewerb ausgeschlossen werden.

### 4.2. Wertungskriterien für Einzeltanzpaarwettbewerbe

Es gilt der Grundsatz „Qualität vor Quantität“ und die Vermittlung von Spaß am Tanzen. Die Wertungskriterien werden wie folgt untergliedert:

- **Taktsicherheit / Rhythmisierung**

(z.B. Rhythmus, Melodie, Beschleunigung, Verzögerung, Betonung)

- **Tanztechnik**

(z.B. Schritttechnik, Führung, Haltung, Spannung, Balance, Drehtechnik, Linien)

- **Tanzfiguren**

(z.B. Aufbau, Verbindungen, Schwierigkeitsgrad, Originalität, Qualität)

- **Tänzerische Darbietung**

(z.B. Paarharmonie, Ausstrahlung, Interpretation der Musik, Präsentation)

#### 4.3. Besonderheiten bei Synchronanzgruppen/Formationen

Hier ist auf die Gesamtheit aller Paare der Synchronanzgruppe/Formation in tänzerischer Hinsicht zu achten. Vor allem auf:

- Harmonie der Paare untereinander
- Keine Dominanz einzelner Paare
- Abstimmung individueller Technikformen
- Angleichen unterschiedlicher Stilarten-/Formen
- Geeignete Aufstellung und Anordnung der Paare
- Abstimmung des Tanzes auf die Musik
- Erfassen des Musikcharakters
- Synchronität
- Bilder und Bildwechsel

Tanz- und Spezialfiguren sollen auf die verschiedenen Aufstellungen abgestimmt sein und durch entsprechende Übergänge (variationsreiche Bilder) ermöglicht werden.

Es ist auf die Gesamtheit aller Paare der Synchronanzgruppe-/Formation hinsichtlich ihrer tänzerischen Darbietung zu achten.

## 5. Wertungsrichter / Wettbewerbsleiter

Das Wertungsgericht besteht aus mindestens 3 Personen.

Der Veranstalter setzt die Wertungsrichter, Wettbewerbsleiter und Protokollanten selbst ein. Als Wertungsrichter sind einzusetzen, ausgebildete Tanz-Wertungsrichter und/oder sach- und fachkundige Trainer und/oder andere sach- und fachkundige Personen.

Bei kurzfristigem Ausfall eines Wertungsrichters kann Ersatz durch eine kompetente Person aus dem Publikum gestellt werden. Die Wertungsrichterbesprechung findet vor Wettbewerbsbeginn statt. Der Veranstalter legt die Höhe der Wertungsrichtervergütung fest.

## 6. Start- und Ergebnislisten



Es werden Start- und Ergebnislisten geführt. Der Veranstalter ist hierfür verantwortlich. Die Kontrolle obliegt dem Wettbewerbsleiter und ist mit dessen Unterschrift zu quittieren. Es gibt **keine** Startbücher und/oder Startmarken.

## 7. Anmeldung / Startgeld

Startgebühren können erhoben werden. Die Höhe liegt im Ermessen des Veranstalters. Die Meldung zur Wettbewerbsteilnahme erfolgt paar- bzw. teamweise schriftlich durch die Institution, in dem das startende Paar / das Team Mitglied ist oder durch Nichtmitglieder persönlich als Einzelpaar. Wettbewerbsteilnehmer zahlen keinen Eintritt / Mindestverzehr.

Die Meldefrist endet nach Vorgabe des Veranstalters.

## 8. Kleiderordnung

Die Tanzkleidung ist grundsätzlich frei wählbar. Der Stil der Veranstaltung soll gewahrt bleiben und die Performance des Tanzpaares unterstreichen. Sportive Kleidung ist ebenfalls gewünscht, jedoch **keine** Showkleidung (Ausnahme: Formation/-Synchronanz).

## 9. Musikauswahl

Die Wettbewerbsmusik wird vom Veranstalter vorgegeben.

Ausnahme: Formationen und Synchronanz. Hier hat jedes Team einen eigenen, beschrifteten Tonträger nach Vorgabe des Veranstalters (i.d.R. CD) mit Angabe von Name, Titel und Spielzeit zur Verfügung zu stellen.

## 10. Sonstiges

Jeder Veranstalter hat darüber hinaus unter anderem die GEMA-, versicherungs- und steuerrechtlichen Bestimmungen zu beachten. Orientierungshilfen hierzu sind auf den Webseiten des DTV (unter [www.tanzsport.de](http://www.tanzsport.de), Rubrik Breitensport und Download) sowie den Landessportbünden und Landestanzsportverbänden zu finden.